

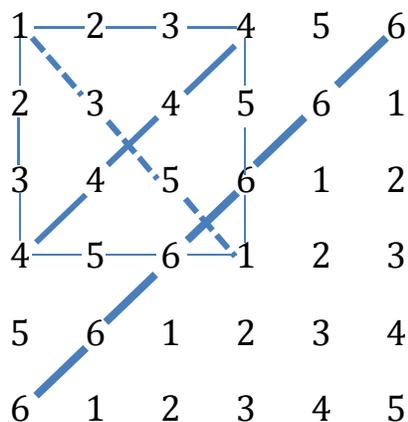
Prof. Dr. Alfred Toth

## Orthogonalität von Eigenrealität und Kategorienrealität.

1. Nach Toth (2012) ist der Transformationszusammenhang zwischen der semiotischen Eigen- und Kategorienrealität (vgl. Bense 1992)

$$\begin{array}{ccc} (3.1) & (2.2) & (1.3) \\ [\_ , .1 \rightarrow .3] \text{ id}_2 & & [\_ , .3 \rightarrow .1] \\ (3.3) & (2.2) & (1.1), \end{array}$$

und innerhalb einer 6-wertigen Semiotik

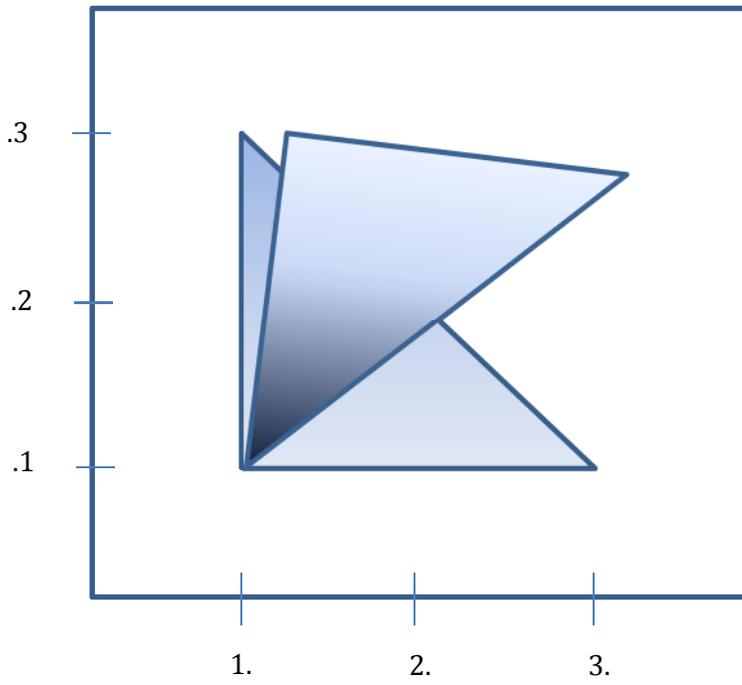


entspricht dieser Transformationszusammenhang dem orthogonalen Verhältnis der beiden arithmetischen Folgen

$$(1351) \perp (4444).$$

2. Im folgenden wird deshalb eine (im folgenden Bild nur angedeutete) 3-dimensionale Semiotik zugrundegelegt, in welcher sowohl die eigenreale als auch die kategorienreale Zeichenfunktion zu einem Dreiecksgraphen (also um deren jeweilige komplementäre semiotische Funktionen) ergänzt sind, wobei der kategorienreale Zeichengraph orthogonal so auf dem eigenrealen steht, daß sich beide erstens im Punkt (1, 1) berühren und zweitens im gemein-

samen Punkt von eigen- und kategorienrealer Zeichenfunktion (2, 2) schneiden:



## Literatur

Bense, Max, Die Eigenrealität der Zeichen. Baden-Baden 1992

Toth, Alfred, Semiotisches Reflexionsgefälle. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

10.5.2012